

## Die Kirchenglocken

Älter als unsere jetzige Kirche sind unsere Glocken, die uns heute noch läuten. Beide tragen die Jahreszahl 1699 und den Namen des Glockengießers „Johann Ulrich von Homburg“.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Abnahme und das Einschmelzen aller Kirchenglocken angeordnet.

Der Brief des Landrats vom 7. Mai 1940 zur „Durchführung der Glockenabnahme-Aktion, Vorgang: Erlass des Herrn RMDJ. vom 20. April 1940, Min. Bl.i.V. WS. 782“ liegt im Original noch vor. Hier heißt es wie folgt:



Die beiden Kirchenglocken in der Elfershäuser Kirche

„Die Abnahme und der Transport der durch die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan beschlagnahmten Glocken aus Bronze von der Reichsstelle für Metall ist im Einvernehmen mit dem Herrn Reichswirtschaftsminister dem Reichsstand des deutschen Handwerks übertragen worden. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat die bezirkliche Leitung der Glockenabnahme □ Aktion den Landeshandwerksmeistern übertragen. Die näheren Richtlinien über die im einzelnen durchzuführenden Maßnahmen werden dem deutschen Handwerk noch gegeben. Mit den eigentlichen Arbeiten wird voraussichtlich bereits Ende Mai begonnen werden.

Es ist beabsichtigt, die Glocken zunächst in: Sammel□Lagern kreisweise zusammenzustellen, um eine Eingliederung in die Gruppen A, B und C vornehmen zu können. Die Gruppe A wird zunächst zur Einschmelzung freigegeben werden.

Der Herr Provinzialkonservator für die Prov. Hessen □ Nassau in Marburg hat darum gebeten, vor der Verwertung der Glocken diese so aufzustellen, dass sie besichtigt und photographiert werden können. Ich bitte daher, dem Wunsche des Herrn Provinzialkonservator zu gegebener Zeit nachzukommen.

B ö t t c h e r“

Auch unsere große Glocke wurde zu einer der Sammelstellen gebracht. Zur Vernichtung ist es aber zum Glück nicht gekommen.

Über die Suche und der anschließenden Rückführung der Glocke nach Elfershausen liegt ein sehr umfangreicher Schriftwechsel des Bürgermeisters Krahn im Original vor. Das erste Schreiben hierzu, gerichtet an die Firma Glockengiesserei Gebrüder Rincker in Sinn (Dillkreis), ist datiert vom 6. Mai 1948.

Diese Firma hatte bereits im Jahr 1946 dem Bürgermeister mitgeteilt, dass die Kirchenglocke in Hamburg bei der Reiherstieger Holzlager AG eingelagert sei und gegen die Einsendung von 30 Reichsmark wieder zurückgeschafft würde.

Neben dem Schriftwechsel mit vorgenannter Firma, existiert auch ein Anschreiben der Transport-Kommission des Ausschusses für die Rückführung der Kirchenglocken vom 16. Juni 1948.

Trotz der sog. deutschen Gründlichkeit konnte die Glocke über die dort vorliegenden Unterlagen nicht gefunden werden. Man bat um die Bekanntgabe einer seinerzeit bei der Requirierung vergebenen Kennziffer, und wenn diese nicht bekannt sei, um eine exakte Beschreibung der Glocke (Größe, Gewicht, Gussjahr, Gießer, Inschriften, Schmuck, etc.). Ferner wurde die Gemeinde wieder mit einem sog. Pauschalbetrag in Höhe von 100 RM (Reichsmark) für die Deckung der Unkosten (Transport der Glocke bis Kassel, die Versicherungsgebühren, die Kosten für die langjährige Lagerung im Hamburger Freihafen, die Gebühren für die Verladung in Hamburg sowie sämtliche Nebenspesen und Kosten) zur Kasse gebeten. Weiterhin wird in dem Schreiben darauf hingewiesen, dass die bereits vorher erwähnte Glockengießerei „sich für jede Auskunft über eine Hamburger Kirchenglocke 30 RM bezahlen lässt, ohne indessen für die Richtigkeit ihrer Auskünfte irgendwelche Gewähr übernehmen zu können. Sie hat selbstverständlich auch für die Rückleitung der Glocke nichts unternommen und offenbar in der Erteilung der Auskünfte sowie in der Spekulation auf die Gutmütigkeit und Leichtgläubigkeit der Gemeinden ein gutes Geschäft gesehen.“

Ein weiteres Schreiben der Glockengießerei Gebr. Rincker vom 21. Juni 1948 war nicht besonders ermutigend, was das Wiederauffinden, bzw. das noch Vorhandensein, unserer Glocke anbelangte. Hier heißt es:

„Inzwischen ist ein weiterer Transport hessischer Glocken in Hanau eingetroffen, jedoch war die Glocke Ihrer Gemeinde auch bei diesem Transport nicht mit dabei. Im Augenblick können wir Ihnen nur empfehlen, vorläufig einmal den Abschluß der Rückführung abzuwarten. Unsere ersten Meldungen der in Hamburg lagernden Glocken beruhten auf einer listenmäßigen Erfassung. Wie sich später heraus stellte, sind ca. 10 % der bei der Reiherstieger Holzlager AG. eingelagerten Glocken, wo auch Ihre Glocke eingelagert war, durch Luftangriffe vernichtet wurden. Wir wollen nicht hoffen, dass auch Ihre Gemeinde dabei betroffen wurde. Sobald wir irgend etwas über die Glocke Ihrer Gemeinde in Erfahrung bringen können, geben wir Ihnen sofort Nachricht.“

Der Informationsgehalt des vorgenannten Briefes könnte durchaus die Aussage der Transport-Kommission des Ausschusses für die Rückführung der Kirchenglocken bekräftigen, dass diese Firma mit solchen Auskünften nur Geld kassiert, ohne eine Gegenleistung zu erbringen.

Wer unsere Glocke letztendlich gefunden und wieder nach Elfershausen in ihre Heimatgemeinde zurückgeführt hat, geht aus den noch vorliegenden Unterlagen leider nicht hervor.

Vielleicht ist es trotzdem als ein kleines Wunder anzusehen, dass die Glocke nach den Wirren des Krieges überhaupt in Hamburg gefunden wurde.

Nachdem sie an der Halterung repariert wurde, hängt sie seit etwa 1950 wieder an ihrem alten Platz im Glockenturm.

Seither verkünden beide Glocken mit ihrem Geläut die kirchlichen Feiertage und sonstige kirchliche Festlichkeiten und Veranstaltungen in unserer Gemeinde. Die kleine Glocke erklingt täglich um 8 Uhr, 11 Uhr und 18 Uhr.

Geläutet wurden die beiden Glocken früher über einen Hebel, an dem ein bis zum Boden reichendes Seil befestigt war. Durch Ziehen des Seiles wurde die Glocke zum Schwingen gebracht, der Klöppel schlägt hierbei an den Rand der Glocke.

Aus einer Kirchenrechnung zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges geht hervor, dass für 24 Albus ein neues Glockenseil gekauft wurde, da das vorige von Soldaten gestohlen war.

Seit 1972 werden die Glocken von Motoren elektrisch geläutet. Die Steuerung erfolgt mit Hilfe einer programmierbaren Funk-Zeitschaltuhr.